

# Ein Traum von einem Gelände

Blick zurück: Vor zehn Jahren öffnet die Rietberger Landesgartenschau ihre Tore



Von Stefan Lind

---

Rietberg(WB). »Ein Traum wird Wirklichkeit«, so titelte das WESTFALEN-BLATT am 26. April 2008, einen Tag nach der Eröffnungsfeier, in großen Lettern. Und in der Tat: Der Auftakt zur Landesgartenschau in Rietberg war ein Riesenerfolg, so wie die folgenden 170 Tage auch.

Na gut, zwischendurch gab es an diesem Freitag den einen oder anderen Regenschauer, das konnte der guten Laune der Gäste aber nichts anhaben. Neben den Dauerkartenbesitzern kamen allein 5600 Tagesbesucher – alle wollten mit eigenen Augen sehen, was die Landschaftsplaner und Gärtner dort geschaffen hatten. Zehn Jahre ist das jetzt her; Anlass für einen ausführlichen Blick zurück.

Die Vorbereitungszeit war kurz gewesen, am 4. April 2006 hatte eine Rietberger Delegation mit dem damaligen Bürgermeister André Kuper an der Spitze bei NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg in Düsseldorf den Zuschlag abgeholt. Erste Ideen Kupers gingen bis ins Jahr 2000 zurück. Und so zeigte sich die Stadt bestens vorbereitet, das Großereignis zu stemmen, auch dank schier unerschöpflicher Unterstützung von mehr als 1000 Freiwilligen. Das Gesamtbudget betrug 15,5 Millionen Euro. Dazu kamen weitere Investitionen für kommunale Infrastrukturprojekte in Höhe von 11,5 Millionen Euro. Weitere 1,4 Millionen kamen über Schenkungen, Spenden und Sponsoringleistungen herein.

Selbstverständlich war die Volksbank-Arena bei der bunten Eröffnungsfeier überfüllt. Ehrengast Jürgen Rüttgers, damals NRW-Ministerpräsident, verzichtete auf sein Grußwort und ließ sich lieber ausführlich das Gelände zeigen. Zuvor gab es unter anderem einen ökumenischen Gottesdienst und den Auftritt von 500 Jungen und Mädchen aus Rietberger Kindergärten und Grundschulen, die mit Sängerin Anna-Maria Zimmermann den »Rieti-Song« sangen und später Luftballons steigen ließen. Zum Abschluss flogen 777 Friedenstauben davon.

---